



## Presseaussendung des ÖKB

### Schizophrenie um das Bundesheer

Sogar Bundespräsident Alexander Van der Bellen, der eigentlich keine besonderen Verbindungen zum Bundesheer hat, hat kürzlich gesagt: „Die Kapazitäten des Bundesheeres sind erschöpft, es herrscht Investitionsstau.“ Damit hat er den derzeitigen Zustand des Bundesheeres gut beschrieben. Schärfer formuliert müsste man sagen: „Nach einer kurzen Aufbruchphase wird das Bundesheer wieder ausgehungert.“

Diese Haltung hat seit Jahrzehnten Tradition. In den letzten Jahren der großen Koalition wurden die Budgets so konsequent gekürzt, dass die Einsatzfähigkeit nicht mehr gegeben war. Der letzte SPÖ-Verteidigungsminister Doskozil hat einen Gesinnungswandel herbeigeführt und ein neues Selbstbewusstsein geschaffen, wobei er die Gunst der Stunde genutzt hat: Die Flüchtlingskrise und der islamistische Terror haben gezeigt, dass durchaus Bedrohungen vorhanden sind, auch wenn militärische Bedrohungen durch fremde Staaten unwahrscheinlich wurden. Es gibt neue Bedrohungsbilder, von Naturkatastrophen über Sabotageakte, Cyberangriffe bis hin zu terroristischen Aktionen. Es wurde ein neues Investitionsprogramm in die Wege geleitet. Die neue Koalition hat ursprünglich ambitionierte Pläne gewälzt. Seit dem ersten Budget herrscht Ernüchterung: Der Budgetzuwachs ist bescheiden, ob Sonderbudgets zustande kommen, ist fraglich.

Der Verteidigungsminister sieht dem Treiben weitgehend tatenlos zu. Das Sicherheitsthema wird beim Innenminister konzentriert. Möglicherweise will man dem Verteidigungsminister, der steirischer Spitzenkandidat der FPÖ ist, bei der nächsten Landtagswahl keinen Erfolg gönnen.

Das Bundesheer kehrt zur Mangelverwaltung zurück. Leider ist zu erwarten, dass auch der neue Generalstabchef Brieger keinen Aufstand macht; öffentliche Auftritte sind nicht seine Stärke.

Und so regen sich die Österreicher auf, dass die EU ihre Außengrenzen nicht schützt. Wir sind aber selbst nicht bereit uns selbst zu schützen. In der Psychiatrie nennt man so eine Haltung Schizophrenie, eine Erkrankung mit zwei Gesichtern.

Graz, am 23.07.2018

Dr. Franz Unterasinger, VPBV